

Neue Schule: Stadt will Eltern befragen

Die Stadt plant eine flächendeckende Grundschulletern-Befragung zum Thema „Sekundarschule“. Das hat Dezernent Peter Renzel den Fraktionen im Rat der Stadt Essen angekündigt. Die Erhebung solle „möglichst im ersten Quartal“ des Jahres durchgeführt werden. Die Ergebnisse sollen Grundlage sein für „die Planung und ggfs. Realisierung von Sekundarschulen in Essen“. Die Einrichtung von „Sekundarschulen“ ist nach einem Landtagsbeschluss neuerdings möglich. Es handelt sich meistens um einen Verbund aus Haupt- und Realschule. Auf Essener Stadtgebiet geht im kommenden Schuljahr die erste Sekundarschule an den Start – das Bistum hatte entschieden, Haupt- und Realschule seines „Bischöflichen Schulzentrums am Stoppenberg“ zu fusionieren. Die Stadt hat offiziell noch keine ihrer Schulen in die engere Auswahl genommen, was die mögliche Bildung einer Sekundarschule angeht.

Die Anmeldephase an Essens erster Sekundarschule verlief erfolgreich: 205 Kinder wurden angemeldet. **-MarS**

Betrunkener Dieb stiehlt Spaßmobil

Den mutmaßlichen Dieb eines Quads nahmen Beamte der Borbecker Wache in der Nacht zum Mittwoch an der Alten Bottroper Straße fest. Einer Zeugin war der Mann aufgefallen, weil das Geländefahrzeug aus der Heckklappe seines Peugeot's ragte: Er zog das Quad wie einen Anhänger hinter dem Kleinwagen her.

Als die alarmierten Polizisten seinen Wagen wenig später stoppten, hatte er das gestohlene Spaßmobil bereits abgestellt. Der Mann lief davon, wurde aber rasch gestellt. Der 29-Jährige war alkoholisiert, hatte keinen Führerschein und konnte sich nicht auf Deutsch verständigen. Am Freitag wurde er dem Haftrichter vorgeführt.

Der Nachtwächter führt durch Kettwig

Am heutigen Samstag, 25. Februar, führt wieder der Nachtwächter durch Kettwig. Er zeigt dabei die historische Altstadt mit den gut erhaltenen Fachwerkhäusern, die Kettwiger Kirchen und die malerische Kirchentreppe.

Für den Heimat- und Verkehrsverein übernimmt diesmal Friedrich Gräbe die Führung, die um 18 Uhr am Märchenbrunnenplatz / am Markt beginnt und etwa anderthalb Stunden dauert. Die Teilnahme kostet für Erwachsene 5 Euro und für Kinder 2 Euro. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Zwei Lesungen im Theater Extra

Zwei Romane stehen heute, 19 Uhr im Mittelpunkt einer Lesung im Theater Extra, Schloss Borbeck. Ulrike Doemkes liest aus ihrem Debütroman „Nebbiolo“ - ein Krimi mit Wein, Essen und genusslichen Morden. Außerdem stellt Daniel Raifura seinen Thriller „Blutsee“ vor. Karten unter: ☎ 62 35 15.

Jung, weiblich, Jägerin

Hochsitz statt Strand, Wildhege statt Reitunterricht: Anna Junkers (17) hat das grüne Abitur, so wie immer mehr Mädchen

Dominika Sagan

Während andere Mädchen aus ihrer Klasse zum Reitunterricht gehen, sitzt Anna Junkers am liebsten auf dem Hochsitz. Schon als Kind hat sie ihren Opa und Vater in den Wald begleitet. „Jagen gehört bei unserer Familie zur Tradition“, sagt die 17-Jährige.

Für sie stand fest: Sie macht den Jagdschein. Mit 15 Jahren hat sie sich angemeldet, mit 16 bestanden. Jetzt jagt auch Anna. Bis sie volljährig ist, begleitet sie immer ein Erwachsener. Meistens ist ihr Vater dabei.

Er sitzt auch damals neben seiner Tochter, als sie zum ers-

»Mein Herz schlug plötzlich wieder langsamer und ich wurde ruhig«

ten Mal bei der Jagd anlegt. „Ich habe den Rehbock auf dem Weg zum Hochsitz gesehen“, sagt Anna. Dann springt der Bock ab. Anna ist aufgeregt, zittert am ganzen Körper. Immer wieder hebt sie das Gewehr zum Fenster, senkt es. Soll ich schießen, fragt sie sich selbst ständig. Es ist fast dunkel, als ihr Vater hinabsteigen will. Da gibt sich Anna aber einen Ruck. Nach anderthalb Stunden. „Mein Herz schlug plötzlich langsamer und ich war ruhig“, erinnert sie sich. Sie ist sich sicher, jetzt passt es. Anna zielt, schießt und trifft. Ihren ersten Bock.

Sie braucht 20 Minuten, bis sie wieder laufen kann. „Ich habe geheult und konnte nicht sprechen“, sagt sie. Doch das Jagdfieber hat sie erwischt, sie nennt es Faszination. Bei der sie nie den Respekt vor dem Tier vergesse, das als Zeichen Laub in den Äser (Mund beim Reh) bekommt.

Anna steigt die Leiter hinab, nimmt das Messer, bricht den Bock auf, um die Innereien herauszuholen. Nein, sie habe sich nicht überwinden müssen: „Dabei habe ich von klein auf geholfen.“ Rehwild schmeckt übrigens am leckersten.



Die junge Jägerin Anna Junkers, hier mit potenzieller Beute, hat ihren Jagdschein schon mit 16 Jahren gemacht.

Foto: Dennis Strassmeier

Die Kanadagans, die sie kürzlich an der Ruhr in Kettwig geschossen hat, liegt noch in der Tiefkühltruhe. Auch einen Fasan hat sie bereits erlegt. Auf Wildschweine hat sie zumindest angessenen, bisher ohne Weidmannsglück. „Eins ist mit Vollgas an mir vorbeigerannt.“

„Wie kannst du nur...“

Dass Anna Jägerin ist, erzählt sie allerdings nicht ständig. Auch nicht jedem, denn nicht jeder versteht das. Ein Mädchen habe sich sogar von ihr abgewandt, mit der Frage: „Wie kannst Du nur auf arme Tiere schießen?“. Damit habe sie nie gehadert, sagt Anna. Stattdessen erklärt sie, dass Jagen viel mehr als Schießen sei. Bei der Hege legt sie Wildäcker an, pflanzt Gräser für Hase oder Fasan. Sie füttert im Winter Wildtiere, kontrolliert Hochsitze. Mit ihrem Vater fährt sie Reviere ab. Manchmal nimmt sie Freunde mit, die

sich dafür interessieren. Bei den jungen Jägern hat Anna inzwischen auch neue Freundschaften geknüpft. Jagen sei längst nicht mehr nur was für ältere Männer.

Um den Jagdschein zu bestehen, hat Anna richtig gebüffelt. Das gab sogar Ärger mit ihren Eltern, erzählt sie lachend. „Andere lernen für die Schule“, hätten die gesagt. Sie paktete begeistert Jagdgesetze und Fleischhygiene. Ihr Abi will die Goethe-Schülerin natürlich packen. Ihre Ferien hat sie bis dahin längst verplant: „Ich bin sehr zufrieden, wenn ich auf dem Hochsitz meine Ruhe habe.“ Den würde sie nicht gegen den Strand in Spanien tauschen. Anna spielt aber auch gern Tennis und bildet ihren Vierbeiner aus: eine Jagdhündin. Die soll später bei der Jagd Wild aufstöbern und apportieren. Ihren Vater kann Anna ab März zu Hause lassen. Dann wird sie 18. Und im Mai beginnt die Bockjagd.

DAS GRÜNE ABITUR

Zahl der jungen Jäger wächst

Die Jagd wird jünger und weiblicher. Immer mehr junge Menschen und vor allem Frauen machen den Jagdschein, sagt Veith Grootte von der Kreisjägerschaft Essen. Dass die Jagd elitär sei, hält er für ein Vorurteil. Zu dem großen Wandel habe die Kreisjägerschaft beigetragen: Mit Blick auf den eigenen Nachwuchs kümmern sie sich nun seit 15 Jahren aktiv um die jungen Jäger. Die Kreisjägerschaft hat insgesamt rund 1000 Mitglieder, von denen zehn Prozent Frauen sind. Tendenz steigend. Zu den jungen Jägern (16 bis 35 Jahre) gehören 130 Mitglieder, darunter sind mehr als 20 Prozent Jägerinnen. Auch sie werden stets mehr, sagt Grootte. Den Jugendjagdschein absolvieren sie frühestens mit 16 Jahren, dürfen dann keine Waffe besit-

zen und nur in Begleitung eines erwachsenen Jägers jagen. Der Jagdschein kostet etwa 1200 Euro, die erste Ausrüstung (Gewehr, Fernrohr, Kleidung) etwa 1500 Euro. In der Theorie des „grünen Abiturs“ lernen die Anwärter unter anderem: Wildbretkunde, Hundewesen, Jagdgesetze oder Fleischhygiene. Wer den Jagdschein machen will, muss sein polizeiliches Führungszeugnis vorzeigen. „Er darf nicht massiv vorbestraft sein“, erklärt Christian Kallenberg (29), Beauftragter für die jungen Jäger. Daneben gibt es übrigens den Begriff Jung-Jäger: Das sind diejenigen, die ihren Jagdschein kürzer als drei Jahre haben. Informationen zum Jagdwesen gibt es bei der Kreisjägerschaft im Haus des Waldes (Grugapark): ☎ 22 37 36

STADTGESPRÄCH

Eigentlich sollen diese Zeilen mit Geschichten über Menschen gefüllt werden, die Essen bewegen. Ein Ort aber, der Menschen zusammenbringt, hat sich seine genauere Betrachtung ebenso redlich verdient: Der **Grugapark**, den **Sozialdezernent Peter Renzel** in seinem Facebook-Profil vor Kurzem gar als „unseren Central-Park“ adelte, hat nicht erst seit der Debatte um den Messeausbau an Beliebtheit zugelegt.

Das **Parkleuchten**, das den Grugapark noch bis zum 18. März in eine lichte Märchenlandschaft verwandelt, dürfte diesen Eindruck noch verstärken. 9000 Besucher kamen laut **Grün&Gruga-Sprecher Eckhard Spengler** in der ersten Woche. Die Idee, die er gemeinsam mit dem **Lichtkünstler Wolfgang Flammersfeld** vor drei Jahren entwickelte, hat sich zu einem echten Aushängeschild der Stadt gemauert. „Unsere Gäste kommen aus den Niederlanden und ganz Deutschland. Der Grugapark liegt gemeinsam mit dem **Baldeneysee** hinter **Zollverein** auf Platz zwei der belieb-

testen Ziele in Essen“, sagt Spengler und stolz schwingt in seiner Stimme mit. Grün, das ist eben schon lange kein Synonym für an Gleise gekettete Atomkraftgegner mehr, sondern viel eher ein Schmuck, mit dem sich auch die Anlieger des Grugaparks gerne zieren. **Atos Origin, Hochtief, Eon** - sie alle hätten bewusst die Nähe zur Grünen Lunge gesucht, ist sich Spengler sicher.

Beim Parkleuchten dürfen es aber noch ein paar Besucher mehr werden. **46 000 Menschen** kamen im vergangenen Jahr, eine Marke, die der Grugapark gerne wieder knacken würde. Denn an Ansehen mangelt es nicht - dafür aber am nötigen **Kleingeld**. Ohne Moos nix los - das gilt für die Gruga im doppelten Wortsinn.

★★★★

Ein begeistertes Publikum hörte im Herbst 2011 im **ChorForum Essen** - der ehemaligen St. Engelbert-Kirche - unter Leitung von Aalto-Chordirektor **Alexander Eberle** das Oratorium „Elias“ von Felix



Erlebnis der besonderen Art: Parkleuchten in der Gruga.

Mendelssohn-Bartholdy. Das Benefizkonzert zu Gunsten nierenkranker Kinder am Universitätsklinikum Essen kam auf Initiative von Prof. **Eberhard Löhr** vom Lions-Club Essen - Werethina, zustande.

Das Ergebnis: Die Universitätskinderklinik konnte jetzt einen Scheck in Höhe über 2500 Euro entgegennehmen. Das Geld soll die Arbeit **junger Wissenschaftler** der Klinik fördern und unterstützen, die an der Behandlung chroni-

scher Nierenkrankheiten bei Kindern forschen.

★★★★

Am Aschermittwoch endeten die tollen Tage - aber nicht bei Essen on Ice auf dem Kennedyplatz. In der auf Österreich gemachten „**Schmankerl Hütten**“ herrscht noch bis zum 4. März 2012 Après-Ski-Atmosphäre bei entsprechender Musik, die man allerdings mögen sollte, und süßen und

Lange Staus drohen ab heute in Rüttenscheid

Wegen Straßenbauarbeiten ist an diesem Wochenende in Rüttenscheid mit erheblichen Verkehrsbehinderungen zu rechnen. So wird die Wittenbergstraße zwischen Birkenstraße und Wittekindstraße in Richtung Innenstadt von Samstagmorgen, 7 Uhr, bis Sonntag, gegen 18 Uhr, gesperrt. Das Amt für Straßen und Verkehr beseitigt dort Schäden an der Fahrbahndecke und bittet Autofahrer, den Bereich weiträumig zu umfahren. Die Evag leitet in dem betroffenen Bereich die Linien 145, 146 und den Nachtexpress 7 um. Die Haltestellen Walpurgistal und Paulinenstraße Richtung Hauptbahnhof werden aufgehoben, für letztere wird ein Ersatzhalt eingerichtet.

Entwarnung gibt es für die Wittenbergstraße auch nach dem Wochenende nicht: In den kommenden sechs Wochen wird sie vermutlich in beide Fahrtrichtungen nur einspurig befahrbar sein. Grund dafür sind Probebohrungen des Bergamtes der Bezirksregierung Arnsberg, das im Rahmen eines Präventivprogramms 180 verlassene Schächte im Ruhrgebiet sichert. Dabei wurden im Bereich Wittekindstraße Flöze gefunden. „Da müssen Hohlräume mit Flusssigbeton verfüllt werden, damit es später nicht zu Absenkungen kommt“, erklärt Andreas Nörthen von der Bezirksregierung.

Für weitere Stau-Gefahr sorgt das Loch am Bredeneyer Kreuz, das bis auf weiteres eine Baustelle bleibt: Die Tram-Linien 101 und 107 fahren seit Freitagabend zwar wieder regulär, doch Busse werden noch umgeleitet. „Wir müssen die Ursachen des Lochs ermitteln, dazu sind weitere Probebohrungen nötig“, erklärte Rainer Wienke, stv. Leiter des Amts für Straßenbau und Verkehrstechnik.

wan/MarS

Scheibenklirren verrät Einbrecher

Lautes Scheibenklirren riss in der Nacht zum Freitag einen Anwohner am Ottenkämperweg in Katernberg aus dem Schlaf: Er sah aus dem Fenster und erkannte zwei Männer, die in Richtung Zollverein davon liefen - einer von ihnen trug ein Brechisen. Der Zeuge rief die Polizei, die Dank der guten Beschreibung bald darauf einen 23-Jährigen festnahm; das Brechisen fand sich in seiner Nähe. Offenbar war er mit einem noch flüchtigen Komplizen in eine Fahrstraße und einen Waschsalon an der Katernberger Straße eingestiegen. Beute waren ein Beamer und ein Computer. Beim Einschlagen der Scheibe eines Sonnenstudios hatten sie den Anwohner geweckt.

Stofftier-Börse im Tierheim

Zu einer Stofftier-Börse lädt das Albert-Schweitzer-Tierheim an der Grillostraße 24 am kommenden Donnerstag, 1. März, von 13 bis 19 Uhr ein. Der Verkauf der neuwertigen Stofftiere soll den Tieren im Tierheim zugute kommen.

6. RuhrBau & Energietage

• Wohnen
• Renovieren
• Energie

Sonderthema
Einrichten
Leben
Gesundheit

Die BauFRAU

Bochum
RuhrCongress, Stadionring
25. + 26. Februar 2012
von 10.00 - 18.00 Uhr

Mit ca. 240 Ausstellerfirmen zum Thema "alles rund um's Haus"

Eintrittspreise 5,- €, ermäßigt 4,- €, Kinder und Jugendliche freier Eintritt

ESSECOM Info (027 41) 93 3444 www.messeruhrbau.de